



KONTAKT



Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen
39. Jahrgang März / April / Mai 2023 Heft 187



Inhalt

2 Inhalt, Bildnachweis, Impressum	17 Frühlingsbote
3 Gedanken	18 Baustelle St. Kornelius
4 Kurz notiert: Rückblick auf die Weihnachtszeit	20 Vorprogramm der Heiligtumsfahrt
5 Krippe	22 Helfende Hände gesucht!
6 Sternsinger in St. Kornelius	22 Entdecke ... das Grabtuch Jesu
7 Spenden-Aufruf: Erdbebenhilfe	26 <i>kfd</i>
8 Seelsorge-Ruf	27 Weltgebetstag
9 Prozessionen im Klauser Wald	28 Aufruf: Besuchsdienst
9 Einladung zum Palmstockbasteln	29 Benediktinerabtei
9 Einladung zum Kinderkreuzweg	32 Heimatverein Kornelimünster
10 Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche	33 Kirchenmusik
13 Auf 'Tuchföhlung' gehen	34 Begegnungszentrum
13 Ökumenischer Pfingstgottesdienst	35 Geburtstage
14 Kinderseiten	37 Beisetzungen, Taufen
15 Venwegen: Sternsinger	38 Buchtipps
16 Venwegen: Gedankenschleife	39 Erreichbarkeit
	40 Gottesdienstzeiten, Anschriften

Bildnachweis: Titel: James Chan, pixabay.com; S. 3: Vaishakh pillai; S. 4: Dorothee Siemons, Bistum Aachen; S. 7: Misereor | proterrasancta; S. 9: Bernhard R./pixelio.de; S. 12: Theresa Richenhagen; S. 14: Jennifer Daniel; S. 15: Christian Badel, kikifax.com; S. 16: Birgit Neuner; S. 17: pixabay/Süddeutsche; S. 18: Michael Schüller; S. 19: Andreas Reiff; S. 27: 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.; S. 32: Stadt Aachen/Andreas Hermann; S. 33: Heimatverein/privat.

Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 08.05. 2023

IMPRESSUM

Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster
und St. Brigida, Venwegen.
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,
presse@himmelsleiter.de.

Redaktion:
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Artikeln zu Themen rund um St. Kornelius und St. Brigida unterstützen. Sie können unsere Arbeit dadurch erleichtern, dass Sie in Ihren Artikeln geschlechtergerechte Formulierungen im Sinne der Schrägstrichlösung (Autoren/innen) verwenden.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Das Kreuz mit dem Kreuz

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder,

das Kreuz ist in unserer heutigen Gesellschaft umstritten: Darf ein Kreuz in einem öffentlichen Gebäude oder einer Schule hängen? Kann man es auf der Kuppel eines wiedererrichteten Gebäudes – wie des Berliner Schlosses – wieder aufrichten? Schließlich stehen hinter dem Kreuz bestimmte Werte und die christliche Prägung unseres Landes.



Aber auch im alltäglichen Leben begegnen uns Kreuze: am Wegesrand, auf Plätzen oder auch als Modeschmuck.

Als Christinnen und Christen ist uns das Kreuz noch sehr vertraut, auch als Kreuzzeichen am Beginn und Ende des Gottesdienstes oder beim persönlichen Gebet. Und am Aschermittwoch wird es uns mit Asche eindrücklich auf die Stirn gezeichnet und erinnert Christen an die Vergänglichkeit.

Trotz alledem bleibt das Kreuz befremdlich, vielleicht sogar verstörend; erin-

net es doch an die grausame Hinrichtung Jesu, an sein Leiden und seinen Tod. Und jetzt kommt das „Aber“, das Christen dagegensetzen haben: Durch die Auferstehung Jesu ist das Kreuz zu einem Zeichen der Hoffnung geworden; ein Zeichen dafür, dass er den Tod besiegt hat.

In einem Lied heißt es:

**„Holz auf Jesu Schulter,
von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens
und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison,
sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten,
lass uns auferstehn.“**

(Gotteslob Nr. 291, Text: Jürgen Henkys [1975] nach dem niederländischen „Met de boom des levens“ von Willem Barnard 1963)

Gott rettet: aus dem Untergang, aus dem Tod zum neuen Leben. So ist das Kreuz zum großen Plus-Zeichen (+) des Lebens geworden.

Vielleicht ist das eine Botschaft, die uns wieder neu durch die Fastenzeit zum Osterfest und überhaupt durch unser Leben begleiten kann.

Eine nachdenkliche Fastenzeit und am Ende die Freude des Osterfestes wünscht Ihnen

Ihr Pastor

Andreas Möhlig

Kurz notiert – Rückblick auf die Weihnachtszeit

24 x DANKE für 24 tolle Adventfenster 2022

Spaziergänge im Advent rund um den Spielplatz Meischenfeld, wurden im Dezember 2022 wieder jeden Tag durch ein neu geschmücktes Fenster bereichert. Die Vielfalt war so bunt und begeisternd wie die mitwirkende Nachbarschaft von Jung bis Alt. GANZ LIEBEN DANK für diesen gemeinsamen Weg mit vielen fröhlichen Begegnungen; denn Gemeinschaft ist unser Ziel!



Dorothee Siemons (Pfarreirat Kornelimünster)

Friedenslicht aus Bethlehem

Zünde eine Kerze an für den Frieden und freu dich an den vielen Menschen, die dieses Licht weitergeben!



Das Friedenslicht 2022, entzündet in Bethlehem, wurde am 14. Dezember in einer ökumenischen Aussendungsfeier in der evangelischen Kirche an der Schleckheimerstraße von den Pfadfindern/innen der PSG Kornelimünster in unsere Gemeinde getragen. Zahlreiche Christen feierten begeistert das kleine Licht und seinen Friedensruf, das dann in ungezählte Hände in Europa weitergegeben wurde, um so viele Häuser und Herzen zu erhellen.

Die Feier wurde gemeinsam gestaltet von der PSG Kornelimünster, Jugendlichen der evangelischen Gemeinde, einem ökumenischen Projektchor und Vertretern/innen beider Gemeinden. Im Anschluss waren wir zu einem gemütlichen Umtrunk mit Glühwein und Punsch im Kirchhof eingeladen. Die Pfadfinder luden zu einer Sternwanderung zu den Krippen des Krippenweges Kornelimünster ein und bedankten sich am Ziel mit warmem Kakao und Keksen. Alle Besucher/innen konnten für ihren Heimweg das Friedenslicht als sichtbares Zeichen in ihren Alltag weitertragen. ALLEN BETEILIGTEN einen HERZLICHEN DANK!

Schreibt mir doch Eure persönlichen Geschichten zu Erlebnissen mit dem Friedenslicht, per E-Mail an domalu.siemons@t-online.de.

Dorothee Siemons (Pfarreirat Kornelimünster), Dane Beckers (PSG Knolle)

Krippenweg Kornelimünster

Der Krippenweg 2022 lud ein – und zahlreiche große und kleine Wanderer wurden gesichtet!

Sieben Krippen mit ganz unterschiedlichen Darstellungen zur Weihnachtsbotschaft luden in Kornelimünster wieder zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige die Menschen zum Wandern und Verweilen ein. Eine jede Krippe



war ganz eigenwillig gestaltet, aus der persönlichen Intuition und Begeisterung der jeweiligen Krippenbauer/innen; jeder Ort bot ein einzigartiges Erlebnis und wurde von vielen helfenden Händen liebevoll gehegt und gepflegt. Wir geben sehr gerne die zahlreichen begeisterten Rückmeldungen weiter, verbunden mit ganz herzlichem DANK an die vielen Krippenbauer/innen und alle Mitwirkenden!

Die vielen entflammten Lichter sprechen ihre eigene Sprache – sie werden unsere Wege durch das Kirchenjahr begleiten und bestärken. DANKE!

Dorothee Siemons (Pfarreirat Kornelimünster)

Neu restaurierte Krippe in St. Kornelius

„Der Gang zur Krippe ist für mich wie ein Treffen mit alten Bekannten“ – so Jutta Kreuz-Barth, die Restauratorin, die in den letzten Monaten die Krippenfiguren unserer Propsteigemeinde restauriert hat. „Die anmutigen Krippenfiguren sind mir im Laufe der Arbeiten sehr ans Herz gewachsen. Die Figuren strahlen eine besondere Schönheit und Ruhe aus. Vertraute Gesichter blicken mir entgegen, wenn ich die Krippe anschau. Ich kenne ihre Gesichter und Körperhaltungen durch die intensiven Begegnungen der letzten Monate sehr gut“.

In diesem Jahr wurde die Krippe in der Bergkirche aufgestellt, weil die Propsteikirche noch nicht zu Ende restauriert ist. „Hoffen wir sehr, dass die Krippe in diesem Jahr zur Weihnachtszeit – und dann vollständig restauriert – in großer Runde im vertrauten Zuhause der Propsteikirche die Besucher erfreut. «Heute haben sie deine Krippe in der Bergkirche aufgebaut», erzählte mir ein Gemeindemitglied kurz vor Weihnachten. «Deine Krippe» hatte sie gesagt. Als ich am 1. Weihnachtstag mit meiner Familie in die Bergkirche kam, war es wie ein Wiedersehen. Da standen sie, ja wie alte Bekannte“.



*Die Restauratorin Jutta Kreuz-Barth
–umgeben von ihren „alten Bekannten“*

Es handelt sich um Gipsgussfiguren aus der Zeit von 1880 – 1920. Hergestellt von den DELIN Frères (Paris). Einzelne Figuren sind rückseitig signiert.

Die Gemeinde St. Kornelius bedankt sich sehr herzlich bei Frau Kreuz-Barth für ihre Arbeit. Es fehlen noch einzelne Figuren, die aber spätestens Ende des Jahres auch fertig sein werden. Wir sind gespannt auf den Elefanten, den bereits einige Besucher vermisst haben.

Lothar Stresius

Die Sternsinger waren da

Wenn sich Kinder für andere Kinder einsetzen, dann ist das schon immer etwas Gutes. Wenn sich aber gleich 60 Kinder nebst jugendlichen Helfern und Begleitern auf den Weg machen, um Kindern in Not zu helfen, dann bewirken sie Großartiges!



Anfang Januar war es wieder so weit, als sich 60 kleine und große Königinnen und Könige als Stellvertreter für Kornelimünster (von insgesamt 85.000 Kindern deutschlandweit) auf den Weg von Haus zu Haus machten. Sie sangen, sprachen ihren Segen aus und sie sammelten. Dieses Jahr für Kinder in Asien, denn das immer wechselnde Thema stand 2023 unter dem Motto "Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit".



Wie immer waren viele helfende Hände vor und hinter den Kulissen fleißig, um dieses Dreikönigstreffen zu ermöglichen. Ein lieber Dank geht an dieser Stelle an das Orga-Team Anja Scheen, Michaela Galinsky, Daniela Schlüter und Anne Hannott, die den Kindern ein Kennenlernfrühstück ermöglichten, sie auf Wunsch einkleideten, die Gruppen koordinierten, sie teils auch begleiteten, fleißig Urkunden schrieben und zum Abschluss ein großes Waffenessen organisierten. Wer gerne mit ins Team Sternsinger aufgenommen werden möchte, egal ob Kind oder Elternteil, kann sich gerne unter sternsinger-knolle@himmelsleiter.de melden.

Ein großer Dank geht ebenso an Frau Petra Schillings von der Bahnhofsvision, die es ermöglichte, dass alle Königinnen und Könige am Ende der Aktion einen Gutschein für Pommes & Limo in den Händen halten konnten.

Am Abschluss der diesjährigen Aktion stand der Familiengottesdienst am 15. Januar in der Bergkirche, wo nochmals viele Kinder zusammenkamen. Anschließend wurden die Spendendosen ausgezählt, und wir blicken voller Stolz auf die Summe von 6.711,43 €. Wer diesen Betrag gerne noch verschönern möchte, findet in der Infobox alle nötigen Details.

Stephanie Berrer



DIE STERNINGER
KINDERMISSIONSWERK

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35
52064 Aachen
Telefon: + 49 241.44 61-0
kontakt@sternsinger.de

Spendenkonto
IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE33PAX
Pax-Bank eG

Spendenaufraf für Syrien und die Türkei

„Mehrfach bebte am 6. Februar die Erde im türkisch-syrischen Grenzgebiet und säte Zerstörung. Über 10.000 Tote, tausende verletzte und vermisste Menschen. Wir müssen jetzt helfen. Unkompliziert und schnell.“, so liest man es auf den Misereor-Webseiten, und die Nachrichten auf vielen Sendern sehen nicht besser aus. Mittlerweile ist die Zahl der Opfer auf 32.000 gestiegen, und es werden sicher noch viele dazukommen.



"Die Situation ist tragisch, wir können die Schäden nicht abschätzen oder wissen, wie viele Menschen getötet wurden. Im Moment haben wir unsere Klostertüren für Hunderte von Familien geöffnet, die ihre Häuser verloren haben, und die Zahl steigt stündlich. Wir empfangen ältere Menschen, Kinder und Frauen, die in diesem strengen Winter jetzt dringend Nahrung, Kleidung, Medikamente und vor allem Heizung brauchen."

(Bruder Georges Sabe, Blue Marist Congregation, Aleppo)

Aber auch hoffnungsvolle Meldungen können wir in diesen Zeiten hören, so wird eine Mutter mit zwei ihrer Kinder in der Türkei aus den Trümmern gerettet. Nach 78 Stunden unter Schutt und Minustemperaturen grenzt so etwas schon an ein kleines Wunder. Mehrere zehntausend Helfer sind in das Erdbebengebiet gereist und packen an.

Wenn auch Sie einen finanziellen Teil dazu beitragen möchten, informieren Sie sich in den Medien oder nutzen Sie die folgenden Informationen:



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
BIC: BFSWDE33XXX



Spendenkonto

Pax-Bank Aachen
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX

Seelsorge-Ruf – rund um die Uhr erreichbar

Die Region Aachen-Stadt im Bistum Aachen plant einen Seelsorge-Ruf, der 24 Stunden am Tag erreichbar ist. Start ist voraussichtlich der 1. Mai 2023. Es gibt immer wieder Situationen, in denen Menschen ad hoc eine Seelsorgerin/einen Seelsorger brauchen, z.B. in einer schweren Krankheit, vor einer Operation oder wenn ein Mensch im Sterben liegt. Vor Ort ist leider immer seltener eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger direkt erreichbar.

Aus diesem Grund suchen wir Menschen, die bereit sind, an einem Tag im Monat als seelsorgliche Ansprechperson bereit zu sein. Das können Personen sein, die hauptamtlich im pastoralen Dienst stehen oder standen und jetzt im Ruhestand sind, wir suchen aber auch ehrenamtlich Engagierte, die Erfahrung im Umgang mit Menschen haben.

Als Vorbereitung auf den Dienst bieten wir verschiedene Ausbildungsmodulare an:

- das Gottes- und Menschenbild und das Verständnis von Seelsorge;
- die Begegnung mit Kranken, Sterbenden, Hoffenden und Leidenden;
- die unterschiedlichen Systeme, in denen wir uns bewegen (Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, private Räume ...)
- praktische Fragen, wie der Dienst abläuft und was zu beachten ist.

Der Dienst wird begleitet durch regelmäßigen Austausch und Supervision.

Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Regina Dietze melden, die diesen Dienst koordiniert (0241-4790-132, regina.dietze@bistum-aachen.de). Das Gleiche gilt natürlich für Personen, die unerschüssig sind und vorher noch ein paar grundsätzliche Fragen klären möchten.
Ihr Pfarreirat St. Kornelius



DA SEIN.

Da sein. Erreichbar sein – in Gottes Namen – dafür steht der Seelsorge-Ruf. Die Nummer ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche besetzt. Es ist unser Notruf für dringliche Seelsorge. Für Schwerkranke, Sterbende, Menschen in Not-situationen und deren Angehörige. Wir kommen zu ihnen.

 **SEELSORGE-RUF**
0241 • 600 60

Herzliche Einladung zur Prozession zu den Sieben Schmerzen Mariens

Die Prozession findet an folgenden Tagen jeweils mittwochs statt:

01. März, 08. März, 15. März, 22. März und 29. März

Beginn um 15:00 Uhr ab Eingang Klause,
Klauser Str. 37, Dauer etwa eine Stunde.

Bei schlechtem Wetter fällt die Prozession aus.

Mathilde Braunleder, Marita Körfer



Einladung zum Palmstockbasteln

Liebe Kinder!

Wir laden Euch herzlich zu unserem traditionellen Palmstockbasteln am Palmsonntag ein. Während die Erwachsenen den Gottesdienst besuchen, schmücken wir Palmzweige und ziehen damit später feierlich in den Gottesdienst. Eingeladen sind alle Kinder, die Lust auf Basteln und Gemeinschaft haben, vom Kindergarten- bis zum (ehemaligen) Kommunionkind!

Treffpunkt ist am Palmsonntag, 02.04.2023, um 11:00 Uhr an der Bergkirche.

Wir freuen uns auf Euch.

Der Pfarreirat Kornelimünster



Kinderkreuzweg für Familien in der Klause

In diesem Jahr findet im Klauser Wäldchen wieder ein Kinderkreuzweg statt.

Der gemeinsame Start ist am Karfreitag (7. April) um 11:00 Uhr am Eingang zur Klause.

Herzliche Einladung!



Gottesdienste vom Vorabend Palmsonntag bis Ostermontag 2023



Sa, 1. April

15:45 Uhr	Tauffeier	Bergkirche (Kornelimünster)
18:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe	St. Rochus (Oberforstbach)
18:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe	St. Antonius (Rott)
18:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Palmweihe	St. Maria Schmerzhaftes Mutter (Hahn)

So, 2. April Palmsonntag

8:00 Uhr + 10:30 Uhr	Hl. Messe und Hochamt	Benediktinerabtei/Kloster (Kornelimünster)
9:00 Uhr	Hl. Messe Prozession ab Marienkapelle	St. Hubertus (Roetgen)
9:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier Palmweihe v. d. Pfarheim	St. Josef (Schmithof/Sief)
9:30 Uhr	Hl. Messe	Seniorenheim Venwegen
11:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe	Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)
11:00 Uhr	Familienmesse	St. Anna (Walheim)
11:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe	Bergkirche (Kornelimünster)
16:00 Uhr	Kreuzwegandacht Start Kreuz Friesenr. Hof; Palmweihe an der Kriegerkapelle	St. Bernhard (Friesenrath)
19:00 Uhr	Innehalten	St. Hubertus (Roetgen)

Di, 4. April

19:00 Uhr	Hl. Messe besonders für kfd-Mitglieder	Bergkirche (Kornelimünster)
-----------	--	-----------------------------

Mi, 5. April

17:00 Uhr	Gottesdienst	Seniorenzentrum Walheim
18:00 Uhr	Bußgottesdienst anschl. Beichtgelegenheit	St. Hubertus (Roetgen)

Do, 6. April Gründonnerstag

18:00 Uhr	Hl. Messe	St. Hubertus (Roetgen)
20:00 Uhr	Hl. Messe	Bergkirche (Kornelimünster)

Fr, 7. April Karfreitag

11:00 Uhr	Kinderkreuzweg	Klauser Kapelle (Kornelimünster)
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	St. Rochus (Oberforstbach)
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	St. Hubertus (Roetgen)
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie mit Jugendchor	Bergkirche (Kornelimünster)
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	St. Bernhard (Friesenrath)
15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Kreuzberg-Friedenskreuz-Rott
19:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)
19:00 Uhr	Innehalten	St. Hubertus (Roetgen)

GOTTESDIENSTE IN DER KAR- UND OSTERWOCHE

Sa, 8. April		Karsamstag
19:00 Uhr	Osternacht als WGF	Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)
19:30 Uhr	Gang zur Quelle	St. Anna (Walheim)
20:30 Uhr	Osternacht als WGF	Kreuzberg-Friedenskreuz-Rott
21:00 Uhr	Osternacht als WGF mit Kapellenchor	Hl. Dreifaltigkeit (Schleckheim)
21:00 Uhr	Osternacht als Hl. Messe	St. Hubertus (Roetgen)
21:00 Uhr	Osternacht als Hl. Messe mit Korneliusbläsern und Projektchor	Bergkirche (Kornelimünster)
So, 9. April		Ostersonntag
8:00 Uhr + 10:30 Uhr	Hl. Messe und Pontificalamt	Benediktinerabtei/Kloster (Kornelimünster)
9:30 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor	St. Rochus (Oberforstbach)
9:30 Uhr	Hl. Messe	St. Josef (Schmithof/Sief)
9:30 Uhr	Hl. Messe	Seniorenheim Venwegen
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Anna (Walheim)
11:00 Uhr	Hl. Messe	Bergkirche (Kornelimünster)
15:00 Uhr	Ostern für Familien	Christus unsere Einheit (Lichtenbusch)
18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Bernhard (Friesenrath)
Mo, 10. April		Ostermontag
8:00 Uhr + 10:30 Uhr	Hl. Messe und Hochamt	Benediktinerabtei/Kloster (Kornelimünster)
9:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	Hl. Dreifaltigkeit (Schleckheim)
9:30 Uhr	Hl. Messe	St. Brigida (Venwegen)
9:30 Uhr	Hl. Messe	St. Antonius (Rott)
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Maria Schmerzhaftige Mutter (Hahn)
11:00 Uhr	Hl. Messe	Bergkirche (Kornelimünster)
19:00 Uhr	Innehalten	St. Hubertus (Roetgen)

Stand 21.02.2023



Erstkommunion 2023



Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Namen in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

Auf 'Tuchföhlung' gehen – zur Vorbereitung der Heiligtumsfahrt 2023

Alle sieben Jahre Heiligtumsfahrt – was steckt dahinter? Was sind diese 'Heiligtümer', wie sind die bei uns gelandet, was sagen sie aus über das Leben Jesu? Könnten sie auch was mit uns zu tun haben?

Es werden viele Menschen hierher kommen – was können wir ihnen erzählen über die drei Tücher, die in Kornelimünster als Schürztuch, als Grabtuch und als Schweißstuch Jesu verehrt werden?

Hier in Kornelimünster ebenso wie in Aachen und in Mönchengladbach sind Stoffreliquien das Ziel der Heiligtumsfahrten alle sieben Jahre. Bischof Klaus Hemmerle sah 1979 im Pilgern zu diesen Heiligtümern, diesen Tüchern, die Hoffnung von Menschen, in 'Tuchföhlung' mit Gott zu kommen.

An drei Stationen um die und in der Bergkirche wollen wir diesen Fragen mit allen Sinnen nachgehen, mit Bildern, Texten, Erfahrungen mit ähnlichen Tüchern und Gesprächen an der jeweiligen Station. Die Stationen sind ausgeschildert und einzeln ansteuerbar – Sie finden dort Angebote und Ansprechpersonen und bleiben so lange an einer Station, wie Sie es wollen.

Dazu sind alle Interessierten – junge und ältere, aus Kornelimünster und drumherum – herzlich eingeladen

**am Samstag, dem 29. April 2023 von 16 – 18 Uhr
an der Bergkirche St. Stephanus.**

Ökumenischer Pfingstgottesdienst mit dem Kindermusical „Babel Blamabel“

Das Musical ist Music at it's best, das die verschiedensten Farben und Stile beinhaltet – balladenartig, rockig oder swingig, in jedem Fall abwechslungsreich und choreografisch anspruchsvoll haben hier Andreas Hantke und Eugen Eckert die Geschichte vom Turmbau zu Babel aus dem 1. Buch Mose auf die Musicalbühne gebracht und liefern darin mit Liedern wie „Ja, wir können Brücken bauen“ oder dem gesungenen „Halleluja“ in synkopischem Rhythmus Stücke, die die Zuhörer zum Mit tanzen hinreißen werden.

(Quelle: www.stretta-music.de)

Weitere Infos im Vorprogramm zur Heiligtumsfahrt im Mittelteil.



Das Osterfest – für Kinder erklärt

Der Evangelist Johannes erzählt vom Ostermorgen: Drei Tage waren vergangen, seitdem Jesus gestorben war und in das Felsengrab gelegt worden war. Maria Magdalena, eine Jüngerin von Jesus, kam am ersten Tag der Woche ganz früh zum Grab Jesu. Es war noch dunkel. Da sah sie das Unmögliche: Der schwere Stein war vom Eingang des Felsengrabes weggewälzt! Was war passiert? Maria Magdalena war sehr aufgeregt und hatte Angst, dass jemand den Leichnam von Jesus weggenommen hatte. Schnell lief sie zu den beiden Jüngern Petrus und Johannes und berichtete den beiden den unglaublichen Vorfall. Die beiden Jünger liefen auch schnell zum Grab. Beide Jünger sahen im Grab die Leinentücher liegen. War das möglich? War Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden? Die beiden Jünger konnten es noch nicht wirklich begreifen und kehrten erst einmal aufgewühlt nach Hause zurück. Maria Magdalena stand draußen vor dem Grab und weinte. Sie schaute ins Grab hinein. Dort sah sie plötzlich zwei Engel in weißen Gewändern sitzen. Die beiden Engel fragen sie: „Warum weinst du denn?“ Maria Magdalena antwortete, noch immer ganz traurig: „Mein Herr wurde weggenommen. Und ich weiß nicht, wohin er gelegt wurde.“ Als sie sich umdrehte, stand Jesus draußen vor dem Grab. Maria Magdalena ahnte aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: „Warum weinst du? Wen suchst du?“. Maria dachte, Jesus wäre der Gärtner. Sie sagte zu ihm: „Wenn du ihn weggebracht hast, sag mir bitte, wohin du ihn gelegt hast. Dann kann ich ihn holen.“ Da sprach Jesus sie nur mit ihrem Namen an: „Maria!“ Da gingen ihr die Augen auf und sie erkannte ihn. Jesus trug ihr auf, den Jüngern davon zu erzählen. Deshalb ging Maria Magdalena zu den Jüngern und verkündete: „Ich habe den Herrn gesehen!“



Ostern ist das wichtigste Fest im Kirchenjahr. An Ostern feiern wir Christen die Auferstehung Jesu. Der gekreuzigte Jesus besiegte durch seine Auferstehung den Tod. Deshalb dürfen alle Menschen darauf hoffen, nach ihrem Tod ebenfalls aufzuerstehen und am ewigen Leben mit Gott teilzuhaben. Der Tod ist also nicht das Ende, sondern der Anfang eines neuen, vollkommen veränderten Lebens bei Gott.

Heute, über 2000 Jahre nach den Ereignissen in Jerusalem, feiern die Menschen noch immer die Frohe Botschaft am leeren Grab. Verschiedene Bräuche gehören traditionell zur Feier dazu. In der Kirche wird an Ostern die Osterkerze entzündet. Wie das Licht der Kerze die Dunkelheit erhellt, ist die Auferstehung Jesu eine Hoffnung für alle Menschen. Neben der Jahreszahl sind auf der Kerze oft die Buchstaben A und O zu sehen. Diese beiden Buchstaben sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets und sollen darauf hinweisen, dass Jesus, der Sohn Gottes, Anfang und Ende der Welt ist.

Die für Kinder besonders schöne Tradition des Osterhasen, der am Ostermorgen bunte Ostereier bringt, ist ein Sinnbild für Fruchtbarkeit, Lebenslust, den Frühling und die ewige Wiederkehr des Lebens.

(Quellen: <https://www.erzbistum-paderborn.de/themen-angebote/themenspecials/themenspecials-2021/osterspecial/die-ostergeschichte-fuer-kinder> und :in Religion. Das Kirchenjahr 2. Teil. Aachen: Bergmoser und Höller. 4/2018)



Zu Ostern wird die Auferstehung Christi gefeiert. Die Ostereier sind ein Sinnbild für neues Leben. Auf dem Bild bemalen die Ministranten die Eier mit Mustern und Ostermotiven. In den Bildern gibt es sieben Unterschiede. Findest Du sie heraus?

Sternsinger 2023 in Venwegen

„Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“, das war das Leitwort der Sternsingeraktion 2023. Vom 05. bis 07. Januar 2023 sind insgesamt 28 Kinder und 13 Begleiter für die gute Sache als Heilige Drei Könige durch Venwegen gezogen. Trotz Regen und Kälte waren einige Kinder an zwei oder sogar drei Tagen unterwegs. Nach ihrer Wegstrecke gab es im Pfarrheim Getränke, Hot Dogs und belegte Brötchen. Auch die Bewohner im Altenheim durften wir dieses Jahr wieder besuchen. Das war für uns alle sehr schön. Ein Wortgottesdienst am Samstag bildete den Abschluss in der Kirche.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für das Engagement und bei den Spendern in Venwegen für ihre Großzügigkeit. Ein herzliches Dankeschön auch an Karola und Helmut Nießen, die uns seit vielen Jahren mit Rat und ganz viel Tat zur Seite stehen. Ohne Eure und Ihre Hilfe hätten wir nicht so erfolgreich sein können. Wir konnten mehr als 3200 Euro für das Kindermissionswerk sammeln. Den genauen Betrag werden wir demnächst im Schaukasten veröffentlichen.

Ich freue mich, wenn wir auch nächstes Jahr wieder gemeinsam für die gute Sache unterwegs sind.

Petra Reiß

Offizielle Eröffnung der „Gedankenschleife“ in Venwegen am 07. Mai 2023



In und rund um Venwegen gibt es zahlreiche Wegkreuze und Gedenkorte. Gemeinsam mit Schülern/innen der Fachoberschule für Gestaltung im Berufskolleg für Gestaltung und Technik Aachen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, diese Orte mehr in das Bewusstsein der Gemeinde sowie der gesamten Gemeinschaft der Gemeinden AC Kornelimünster/Roetgen, aber auch der vielen Wanderer zu stellen.

Das Logo – eine liegende Acht als Zeichen für die Unendlichkeit – und der Name "Gedankenschleife" sollen zum Nachdenken über das Schicksal der Verstorbenen und

auch unsere eigene Vergänglichkeit anregen. Sicher helfen dabei noch die Namen, die die Schüler/innen dem jeweiligen Gedenkort gegeben haben, sowie deren Gedanken, die Sie im kostenlosen Begleitheft finden. Dieses ist ab April an verschiedenen Orten in Venwegen und Kornelimünster zu bekommen, siehe die aktuellen Bekanntmachungen auf der GdG-Homepage.

Die Schleife umfasst 15 Kreuze und Gedenkorte und ist ca. 13 km lang, gut zu gehen in zwei Abschnitten.

Das gesamte Projekt war sehr von der Coronakrise beeinflusst und hat sich deshalb lang hingezogen. Im Dezember 2022 konnten wir mit der Realisierung der von den Schülern/innen erarbeiteten Umgestaltungsvorschlägen beginnen. Zwei Entwürfe sind mittlerweile fertig, mehrere andere sind „in Arbeit“, einige wenige können, da die Kreuze unter Denkmalschutz stehen, nicht umgestaltet werden. Die Fertigstellung der ersten Kreuze erfüllt uns mit großer Freude. Deshalb möchten wir am Nachmittag des 07. Mai 2023 (Sonntag) den Weg mit einer kleinen Feier offiziell eröffnen. Die konkrete Uhrzeit sowie den Treffpunkt erfahren Sie über unsere Homepage oder direkt bei cordula.kanera-neumann@himmelsleiter.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
das Team Gedankenschleife:

Claudia Baumann, Cordula Kanera-Neumann,
Birgit Neuner, Helmut Niessen



Im Bann der Tulpe

Was für den Winter der Christstern, ist für den Frühling die Tulpe. Es gibt etwa 150 Arten der Frühlingsboten, von Nordafrika über Europa bis hin nach Zentralasien sind sie verbreitet und verschönern neben zahlreichen Blumentöpfen auch Parks und Wege der Region. Entlang des Vennbahnwegs gibt es immer wieder Abschnitte, die durch Tulpen verschönert werden.

Gebürtig kommt die Knolle aus Persien. Verschenkt man die dort wild wachsende Tulpe, so ist dies eine Art Liebeserklärung. Bei uns sind die Vorböten des Frühlings ein Ausdruck von Lebensfreude und Tatendrang.



Wer kennt sie nicht, diese prächtig bunten Felder in Holland. Sie zieren viele Postkarten und wurden bereits besungen. Aber wussten Sie, dass die Tulpen Ende des 17. Jahrhunderts viele Holländer in den Ruin stürzten? Nachdem die ersten Pflanzen über die Türkei, Italien und Frankreich nach Holland gekommen waren und die Gärtner es geschafft hatten, diese hei-

misch werden zu lassen, begann der rasante Anstieg der exotisch aussehenden und beliebten Tulpen. Auf Tulpenbörsen vervielfachten sich Preise in kürzester Zeit.



Die Sorte Semper Augustus hatte den Wert eines schicken Stadthauses an den Amsterdamer Grachten. Am 3. Februar allerdings wendete sich das Blatt, innerhalb weniger Tage kaufte keiner mehr Tulpen und der Preis einer Zwiebelknolle fiel rasant um 95%. Die Tulpenblase platzte und riss viele Spekulanten in den finanziellen Abgrund. Zu guter Letzt musste der Staat eingreifen und die teils hoch verschuldeten Holländer retten, um damit den Zusammenbruch der Wirtschaft zu verhindern. Heute sind die Tulpen wieder erschwinglich, wieder überall zu kaufen. Machen Sie doch einem netten Menschen die Freude einer bunt gefüllten Tüte Blumenzwiebeln. Er oder sie wird sich jedes Jahr an Sie erinnern, wenn die Tulpe erblüht.

Stephanie Berrer

Neues von der Baustelle

Die Sanierungsarbeiten in der Propsteikirche werden seit Jahresbeginn zügig fortgesetzt und mit Blick auf die anstehende Heiligtumsfahrt immer weiter intensiviert.



Die Fußböden werden immer wieder gereinigt und bearbeitet. Schließlich werden sie in einem besseren Zustand sein als vor der Hochwasserkatastrophe.

Die sanierten bzw. nachgebauten Altarstufen sind fertig und können in Kürze vor den Altären aufgestellt werden.

Von den Kirchenbänken sind inzwischen so viele saniert, wie im neuen Bestuhlungskonzept benötigt werden. Sie erstrahlen in neuem Glanz und lagern bereits wieder in der Propsteikirche.

Die Elektroarbeiten schreiten gut voran. Ende März soll die neue Lautsprecheranlage in Betrieb gehen können. Zu diesem Zeitpunkt soll auch die Orgel wieder ausgehaust werden. Dies wird ein spannender Augenblick sein, weil bislang unklar ist, mit welchem Aufwand sie dann wieder instandgesetzt werden muss.

Derweil machen die Überlegungen zur Möblierung der Sakristei Fortschritte. Ein Entwurf wurde ausgearbeitet und Angebote von Schreincrnern werden kurzfristig geprüft. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Bestuhlung der Kirche beschäftigt. In der Kirche sollen im Marienschiff keine Bänke mehr aufgestellt werden und für

das Querschiff werden neue Stühle in einer geringeren Stückzahl angeschafft. Hier warten wir auf verschiedene Modelle, aus denen eine Auswahl getroffen werden soll.

Zunächst gab es die Überlegung, die durch das Hochwasser zerstörten Windfänge an beiden Eingängen nicht wieder aufzubauen und durch neue Konstruktionen zu ersetzen. Diese Überlegungen wurden aber kürzlich durch die Denkmalbehörden verworfen. Somit müssen die Windfänge wieder möglichst originalgetreu aufgebaut werden.

Aktuell in der Diskussion ist auch die Frage, an welchem Ort die sanierten Beichtstühle künftig einen neuen Platz finden werden. Der alte Platz wird künftig durch den Taufbrunnen geprägt sein.

Auch die Arbeiten an der eingerüsteten Korneliuskapelle machen Fortschritte. Das Dach wird sorgfältig saniert und viele Detaillösungen bezüglich des Geländers und des Umgangs wurden entwickelt.

Die Korneliusfigur auf der Laterne der Kapelle soll künftig angestrahlt werden.

In den Außenwänden wurden schadhafte Steine entfernt. Neue Steine werden derzeit angefertigt.

Leider gab es aber auch einen empfindlichen Rückschlag bei der Sanierung der Korneliuskapelle. Ende 2022 wurde die Plane am Gerüst bei einem Sturm teilweise zerstört und anschließend drang bei einem Starkregenereignis Wasser in die geöffnete Dachkonstruktion. Auf einer Fläche von 2 m² hat sich nun die Kuppel im Inneren stark verfärbt. Diese Stelle kann erst saniert werden, wenn die Konstruktion wieder vollkommen getrocknet ist.



Dienstag, 7. Februar 2023, 20:00 Uhr

Exerzitien im Alltag

Leitung: Pfr. M. Marx / Ort: Pfarrheim Paradies

"Für wen haltet Ihr mich?" – das Motto der diesjährigen Heiligtumsfahrt ist auch Leitwort der Exerzitien im Alltag. Nach der Idee des Ignatius von Loyola (1491-1556) wird der Alltag in der Fastenzeit durch persönliche und gemeinschaftliche Gebetszeiten gestaltet. Begleitet wird der Kurs von Catherine Rox-Dornberg und Michael Marx. Termine: immer dienstags um 20:00 Uhr, vom 28.02. bis 04.04.2023.

Wer mehr erfahren möchte, kann sich an Pfr. Michael Marx wenden (02408-5994121 oder michael.marx@himmelsleiter.de).

Donnerstag, 23. März 2023, 18:30 Uhr

Ökumenisches Sofagespräch "Heilige und Reliquien"

Leitung: Pfr. Dr. A. Möhlig & Pfr. R. Schopen / Ort: Pfarrheim Paradies

Nach längerer Unterbrechung wollen wir die Tradition der ökumenischen Sofagespräche in Kornelimünster wieder aufnehmen und laden dazu am Donnerstag, dem 23. März 2023, um 18:30 Uhr in das katholische Pfarrheim „Paradies“, Benediktusplatz 5, in Kornelimünster ein.

Kar- und Ostertage (6.-8. April 2023)

Ort: Bergkirche St. Stephanus

Die Kar- und Ostertage in der Propsteigemeinde werden thematisch zu den drei biblischen Heiligtümern gestaltet:

Gründonnerstag, 6. April, 20:00 Uhr: Schürztuch

Karfreitag, 7. April, 15:00 Uhr: Grabtuch

Karsamstag, 8. April, 21:00 Uhr: Schweiß Tuch

Sonntag, 23. April 2023, 09:30 Uhr

"Für wen haltet ihr mich?"

Leitung: C. Kanera-Neumann / Ort: Brunnenanlage Benediktusplatz

Unter dem Motto der Heiligtumsfahrt sind Sie herzlich eingeladen, sich auf den Weg zu machen. Die Strecke ist circa 8 km lang, unterwegs gibt es Anstöße durch biblische Texte, Gespräche sowie gemeinsames Beten, Singen und Schweigen. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine Bibel sowie Verpflegung und Getränke für unterwegs mit. Festes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung dürften selbstverständlich sein.

Samstag, 29. April 2023, 16:00 Uhr

Schürztuch, Grabtuch und Schweiß Tuch - auf Tuchfühlung gehen

Leitung: Dr. B. Krause / Ort: Bergkirche St. Stephanus

Alle 7 Jahre Heiligtumsfahrt – was steckt dahinter? Was sind diese 'Heiligtümer', wie sind die bei uns gelandet, was sagen sie aus über das Leben Jesu? Könnten sie auch was mit uns zu tun haben? Es werden viele Menschen hierher kommen – was können wir ihnen erzählen über die drei Tücher, die in Kornelimünster als Schürztuch, Grabtuch und Schweiß Tuch Jesu verehrt werden?

Vorprogramm der Heiligtumsfahrt



Freitag, 12. Mai 2023

Entdecke mich – "Schatzsuche in Aachener Kirchen"

Ort: Propsteikirche Kornelimünster

18:00 Uhr: offene Kirche mit Ausstellung der Schätze

19:00 Uhr: "Kunst, Schätze, Reliquien" kunsthistorische Führung mit Musik

20:00 Uhr: "Kunst, Schätze, Reliquien" kunsthistorische Führung mit Musik

Samstag, 13. Mai 2023, 15:00-18:00 Uhr

Entdecke mich – "Schatzsuche in Aachener Kirchen"

Ort: Propsteikirche Kornelimünster

Offene Kirche mit Ausstellung der Schätze

Donnerstag, 18. Mai 2023, 10:30 Uhr

Kirchenbank on Tour

Leitung: Pfr. M. Marx & C. Kanera-Neumann / Ort: Vennbahnweg/Hahn

Eine Kirchenbank auf dem Eifelsteig – oberhalb der Ortschaft Hahn – lädt Sie zwischen 10:30 Uhr und 16:30 Uhr zur Rast ein. Kommen Sie mit uns und untereinander ins Gespräch über „Gott und die Welt“, über Ihr Leben, Ihre Fragen, Ihre Zweifel und auch Ihren Glauben.

Sonntag, 21. Mai 2023, 08:40 Uhr

Geistliches Wort auf WDR5

Gesprochen von Pfr. Dr. A. Möhlig zu den Heiligtumsfahrten

Dienstag, 22. Mai 2023, 20:00 Uhr

Heiligtumsfahrten in Kornelimünster

Leitung: R. Drönner / Ort: Pfarrheim Paradies

Wallfahrt zu den Herrenreliquien – gelebte Tradition über Jahrhunderte. Präsentation von Bildern und Texten zur Entwicklung der Heiligtumsfahrt.

Montag, 29. Mai 2023, 11:00 Uhr

Ökumenischer Pfingstgottesdienst mit dem Kindermusical "Babel blamabel"

Leitung: Anke Holfter & Klara Rücker / Ort: Bergkirche St. Stephanus

Der Schulchor der kath. Grundschule Kornelimünster bringt das Musical "Babel blamabel" für Erzähler, Solisten, Kinderchor und Instrumente zur Aufführung. Das Musical erzählt die biblische Geschichte des Turmbaus zu Babel, die anschließende Sprachverwirrung und die einigende Wirkung des Hl. Geistes, passend zum Pfingstfest. Der Text stammt von Eugen Eckert, die Musik von Andreas Hantke.

Dienstag, 06. Juni 2023, 20:00 Uhr

Auf Tuchfühlung gehen

Leitung: R. Drönner / Ort: Pfarrheim Paradies

Auf Tuchfühlung gehen - Annäherung mit allen Sinnen an Schürztuch, Grabtuch und Schweiß Tuch, die in Kornelimünster verehrten Heiligtümer. Offener Abend der *kfd*.

Helfende Hände gesucht!



Es geht voran mit der Planung zur diesjährigen Heiligtumsfahrt. Das Vorprogramm steht, die Einladungen an Ehrengäste sind ebenso in der Post wie Anfragen an viele Sponsoren. Von A wie Absperrband bis Z wie Zeremonie steht alles in einer großen „to do“-Liste.

Gutes Wetter ist bestellt und das musikalische Highlight „Voces8“ bereits ausverkauft. Was noch fehlt, sind helfende Hände. Einige von Ihnen waren schon so nett und haben sich im Wallfahrtsbüro gemeldet. Wenn aber auch Sie in der Heiligtumsfahrtswoche (10. bis 18. Juni) mithelfen möchten, dann schreiben Sie mir gerne eine kurze E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Handynummer, ggf. Fremdsprachenkenntnissen oder Erste-Hilfe-Erfahrungen sowie Ihren Wunschtermin an: info@heiligtumsfahrt-kornelimuenster.de.

Oder melden Sie sich telefonisch unter 02408 59941-40.

Nach einer persönlichen Einweisung und schriftlichem Infomaterial, werden Sie die Heiligtümer an den Vitrinen bewachen, die Korneliusbrötchen in der Kapelle ausgeben, den Infostand betreuen, Pilgerinnen und Pilger begrüßen oder als Ersthelfer eingesetzt werden. In der Regel beginnt der Dienst nach der Pilgermesse um 10:00 Uhr und endet vor dem Abendgebet um 18:00 Uhr. Wochenends können die Termine leicht abweichen. Eine Schicht wird ein bis eineinhalb Stunden lang sein, wer es sich also zutraut, darf auch gerne zwei Schichten am Stück übernehmen. Fotografieren Sie gerne? Wunderbar, wir wollen vieles auf Bild festhalten. Melden Sie sich ebenfalls gerne unter der angegebenen Adresse.

Auf www.heiligtumsfahrt-kornelimuenster.de versuchen wir, Sie alle auf dem Laufenden zu halten, schauen Sie auf einen Klick vorbei. Es lockt so manche Veranstaltung oder Wissenswertes rund um die HeiFa.

Stephanie Berrer

Ehrendienst: Sonntag, 11. Juni, bis Sonntag, 18. Juni, von 11:00 bis 18:00 Uhr; zusätzlich am Samstag, den 10. Juni, Sonntag, den 11. Juni, sowie Samstag, 17. Juni, von 19:00 bis 21:00 Uhr.

Erste Hilfe vorzugsweise am Samstag, 10. Juni von 17 bis 21 Uhr, Sonntag, den 11. Juni ganztägig.

Entdecke ... das Grabtuch Jesu

Im Juni und September 2023 wird in Kornelimünster wieder eine Heiligtumsfahrt stattfinden, zum Teil parallel zu den Wallfahrten nach Aachen und Mönchengladbach. Sie steht unter dem Leitwort: „Für wen haltet Ihr mich?“ Auch diesmal werden sich Pilger/innen aus nah und fern auf den Weg machen, um das Schürztuch, das Grabtuch und das Schweiß Tuch zu verehren. Diese drei Heiligtümer

werden wir Ihnen im „Kontakt“ nach und nach vorstellen. Was sind das für Tücher? Auf welche biblischen Texte verweisen sie? Und vor allem: Können Sie uns heute (noch) etwas bedeuten? Diesmal widmen wir uns dem Grabtuch Jesu (Sindon munda).



Ein Mann beugt sich über einen im Vordergrund liegenden Körper, der so mager ist, dass die Rippen zu erkennen sind. Die auf einem weißen Untergrund ruhende linke Hand des Liegenden erscheint seltsam lang und ist dunkler als der übrige Körper, an den Fingern sogar schwarz. Der Liegende ist an seinem Lendenschurz, an Striemen und einer allerdings nur angedeuteten Seitenwunde ikonografisch als Jesus von Nazareth zu

erkennen. Es ist sein Leichnam. Wer die gebeugte Person ist, bleibt ungewiss; es ist aber ein Mann. Bart- und haarlos, ähnelt dieser Mann keiner der gängigen Jüngerdarstellungen, und auch sein gebeugter Kopf erschwert die Identifizierung. Es könnte jeder sein. Der Blick des Mannes ist auf den Leichnam fixiert, er arbeitet ruhig und konzentriert. In den Händen hält er ein weißes Tuch, so groß, dass er seinen rechten Arm weit, geradezu unnatürlich weit in die Höhe strecken muss. Mit diesem Tuch will der den Leichnam bedecken.

Die Szene findet sich auf einem Bild in einer Seitenkapelle der Abtei, das Janet Brooks-Gerloff 1985/86 gemalt hat. Die Künstlerin visualisiert auf diesem Bild ein Geschehen, bei dem eines der drei in Kornelimünster aufbewahrten biblischen Heiligtümer gebraucht wird: das Grabtuch. Im Neuen Testament spielt dieses Tuch eine kleine, aber keineswegs marginale Rolle. In Mt 27,59 erfahren wir, dass Josef von Arimathäa den Leichnam Jesu in ein „reines Leinentuch“ gehüllt habe. Und Joh 19,40 schildert, dass Josef und Nikodemus den Leichnam Jesu mit einer Mischung aus Myrrhe und Aloe salbten und ihn mit mehreren „Leinenbinden“ umhüllten, „wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist“. Dieser Zusatz ist dem Evangelisten wichtig. Er möchte deutlich machen, dass Jesus ein ordentliches Begräbnis erhielt. Das war angesichts des Zeitdrucks, mit dem der Tote beigesetzt werden musste, nicht ohne größere Anstrengung zu leisten. Da die Beisetzung eines nackten Körpers bei den Juden als Schande galt, war das Leinentuch ein bedeutendes Utensil – von so erheblicher Bedeutung offensichtlich, dass von dem mit Spezereien versetzten Salböl beim Evangelisten Markus nicht einmal die Rede ist. Dafür erhalten wir von ihm die Information, dass Josef das erforderliche Leinentuch erst kaufen musste, wie bei Matthäus nur ein einziges, in das er den toten Jesu anschließend gewickelt habe. Der Neutestamentler Willibald Bösen hat nachgewiesen, dass das Einwickeln des Leichnams bei Markus der Terminus technicus für den Vorgang der Beisetzung insgesamt ist, also auch das Waschen und Salben. In diesem Sinne zeigt uns auch Janet Brooks-Gerloff den ganzen Vorgang, verdichtet in einer einzigen Handlung. Ob Jesu Leichnam wie auf ihrem Bild in ein einziges, großes Tuch gewickelt oder wie eine Mumie mit mehreren Tü-

chern bandagiert wurde, lässt sich nicht mehr klären.

Leichentücher waren nicht nur bei den antiken Juden in Gebrauch, sondern sind bereits seit altägyptischer Zeit belegt. Noch heute ist es im Islam bekanntlich üblich, die Toten in ein Leichentuch einzuwickeln und darin zu bestatten. An diesen Brauch hält man sich selbst in den Ländern, in denen eine Sargpflicht besteht wie in Deutschland. Das Leichentuch hat auch eine doppelte symbolische Funktion. Zum einen weist es darauf hin, dass Leben und Tod zusammengehören und dass der Tod folglich nicht tabuisiert werden darf. Denn während sich heute die allerwenigsten den eigenen Sarg zu Lebzeiten aussuchen und noch weniger ihn bei sich zu Hause aufstellen, kauften die Menschen zur Zeit Jesu sich ihr eigenes Leichentuch und lebten gleichsam mit ihm. Symbolisch wichtiger war freilich zum anderen, dass als Leichentücher meist keine kostbaren Gewebe zum Einsatz kamen, sondern einfaches weißes Leinen. Das sollte zeichenhaft vor Augen führen, dass alle Menschen vor Gott gleich sind: der Tagelöhner genauso viel wie der Großgrundbesitzer, der Handwerker nicht weniger als ein hoher Beamter oder der Herrscher selbst. Das in Kornelimünster aufbewahrte Tuch, ca. 1.80 Meter breit und 1,05 Meter lang, ist ein solches Leinentuch, gefertigt aus Bysuss-Leinen, versehen aber durchgängig mit Ornamenten. Gleichwohl wirkt das Tuch schlicht, vielleicht mehr noch, seitdem es wie die anderen Heiligtümer 1895 auf eine seidenen Unterlage genäht wurde. Ursprünglich war es doppelt so groß, angemessen für einen menschlichen Körper. Karl der Kahle ließ es aber zerteilen und die eine Hälfte nach Compiègne bringen – ein im Mittelalter nicht ungewöhnlicher Vorgang, zumal der Kaiser im Gegenzug die Reliquien der Heiligen Cornelius und Cyprian für das Kloster an der Inde erhielt. Dennoch scheint dem Grabtuch etwas zu fehlen, was auch auf der fehlenden Hälfte nicht zu finden wäre: ein Zeichen, das seine Authentizität bekräftigen könnte. Wohin man auch schaut, nirgendwo der Abdruck von Jesu Leib und Gesicht. Nicht einmal Blut wie auf dem Blut Tuch von Oviedo. Auch Janet Brooks-Gerloff scheint ihr Bild jäh abgeschnitten zu haben, gerade dort, wo Jesu Hals in den Kopf übergeht. Hat er einen Bart und lange Haare? Ist sein Gesicht schmerzverzerrt? Oder wirken seine Züge friedlich? Kurzum: Fehlen Tuch und Bild in Kornelimünster nicht das Wesentliche, das Abbild Jesu? Sind sie nicht auf ärgerliche Weise unvollständig?

Nicht wenige Menschen würden die letzten beiden Fragen bejahen – gerade mit Blick auf jenes viel berühmtere Grabtuch von Turin, das Gesicht und Körper eines verstorbenen, bärtigen Mannes zeigt. Dieses Gesicht gleicht auf verblüffende Weise unserer traditionellen Vorstellung von Jesus. Selbst die Nägel an Händen und Füßen, die Wunden der Dornenkrone und die Spuren der Geißelhebe lassen sich auf dem Foto-Negativ erkennen, das 1898 angefertigt wurde. Heute ist das Turiner Grabtuch die besterforschte Textilie der Welt. Allerdings erbrachten die Forschungen kein klares Ergebnis. Während Wissenschaftler aus Laboren in Zürich, Oxford und Arizona 1988 mit Hilfe eines Radiocarbon tests das Tuch ins 13. oder ins 14. Jahrhundert datierten und somit als Fälschung erwiesen zu haben schienen, wiesen Wissenschaftler aus der Schweiz und aus Israel darauf hin, dass am Gewebe Pflanzenpollen zu finden seien, die seine Herkunft aus dem Na-

hen Osten, sogar der Gegend um Jerusalem nahelegen. Eine ähnlich große Aufmerksamkeit hat das Kornelimünsteraner Grabtuch nie erfahren. Das ist nicht überraschend. Denn das Tuch bietet nichts: keinen Abdruck des Körpers, nichts, was helfen könnte zu wissen, wie Jesus ausgesehen habe, erst recht kein Gesicht, da es nach herkömmlicher Auffassung nur den Körper umhüllte. Wie alle Tücher, mit denen Jesus umwickelt worden sein soll, gibt es das Geheimnis nicht preis, das wir ihm zu entlocken suchen. Jesu Körper bleibt bedeckt.

Auch Janet Brooks-Gerloff hat sich dem Wunsch der Menschen verweigert, das Gesicht Jesu zu sehen, und vielleicht auch der künstlerischen Versuchung, die eigene Vorstellung auszuführen und anderen zu präsentieren. Und doch stellt sie Entscheidendes dar. Dieses Entscheidende ist nicht Jesu Antlitz, nicht der Mann mit dem Tuch in Händen, sondern die dargestellte Handlung. Die Person, die das Tuch hält, steht über den Tod hinaus in einer engen, zur Tat animierenden Beziehung zum Toten. Sie bleibt an seiner Seite, als Einzige auf dem Bild, kümmert sich, wie es Brauch ist, statt sich abzuwenden, enttäuscht darüber, dass Jesus elend am Kreuz gestorben ist. Von dieser über den Hammerschlag des Todes hinaus wirkenden Beziehung erzählt das Bild und zieht uns, die Betrachter, durch die nur andeutende, eine Identifikation erschwerende Darstellung mitten in das Geschehen, ja in die Beziehung hinein. Wir selbst könnten jene Person sein, die sich um Jesus bemüht. Wir selbst könnten ihm, im übertragenen Sinne, Gutes tun, indem wir, wie es in Mt 25,40 heißt, dem Geringsten unserer Mitmenschen beistehen, uns wie die Person auf dem Bild um die Verlassenen kümmern – und wer wirkt verlässener als ein Toter! Angesichts des Leids in der Welt könnten wir handeln statt resignieren und tun, was zur Unterstützung anderer notwendig ist – wie Josef und Nikodemus, wie die Person auf dem Bild. So versetzt die Ruhe des Bildes den Betrachter allmählich in Unruhe, verwandelt sich die Handlung in einen Imperativ. Das Fehlen der Gesichter weist darauf hin, wie herausfordernd die Verwirklichung dieses Imperativs ist. Denn das Gesicht, die Augen, der Ausdruck, die Mimik – all das, was für Beziehungsaufbau und -pflege wichtig ist, muss imaginiert werden. Mit anderen Worten: Die Beziehung wird nicht geschenkt, sie erscheint nicht so natürlich wie auf dem Bild, sondern sie muss hergestellt werden: zu denjenigen, die unsere Nächsten sind, ebenso wie zu Jesus selbst, dessen Gesicht uns als Ankerpunkt für den Beziehungsaufbau entzogen bleibt. Kein Tuch kann uns die bleibende Arbeit an der Beziehung zu ihm abnehmen. Es kann aber zeichenhaft enthüllen, dass Menschen Jesus und seinen Jüngern gleichen können, indem sie ihrem Beispiel folgen und für andere da sind, gerade wenn die Hoffnung vergebens scheint. Zugleich erzählt das Grabtuch allerdings auch von der allergrößten Hoffnung. Als Johannes und Petrus in Joh 20,5-7 am Ostermorgen zum Grab kommen, sehen sie die Leinenbinden im leeren Grab liegen. Zu diesen Leinenbinden gehört der Überlieferung nach auch das Grabtuch. So kündigt es davon, dass Jesus als Mensch gestorben ist wie alle Menschen, wie auch wir sterben werden, dass er aber auferstanden ist und uns damit Hoffnung über den Tod hinaus gegeben hat. Entscheidenderes lässt sich auf einem Stück Stoff nicht entdecken.

Alexander Schüller

Das *kfd*-Jahr 2023 begann in St. Kornelius mit der Mitgliederversammlung. Wie üblich wurde auf das vergangene Jahr zurückgeschaut und das neue Jahr willkommen geheißen. Trotz stagnierender Mitgliederzahlen und weiterhin gültiger pandemiebedingter Einschränkungen wurden unsere Angebote auch im Jahr 2022 wieder gern wahrgenommen. Dann wurde das Programm für das aktuelle Jahr vorgeschlagen und besprochen, bei dem natürlich die diesjährige Heiligtumsfahrt eine besondere Rolle spielt.



Unsere Veranstaltungen im Mai und Juni haben sie zum Thema. Im Mai werden wir eine Präsentation von Bildern und Texten sehen, die die Wallfahrt zu den Herrenreliquien als gelebte jahrhundertealte Tradition in Kornelimünster zeigt, und im Juni, kurz vor dem Ereignis, werden wir uns dann mit den Heiligtümern selbst beschäftigen. Wir wollen mit allen Sinnen auf „Tuchföhlung“ gehen!

Bis es so weit ist, schreiten Jahr und Kirchenjahr im Sauseschritt voran. Darum sei an dieser Stelle allen *kfd*-Frauen und den Leser/innen dieser Zeilen von Herzen ein schöner Frühling, eine befreiende Fastenzeit und fröhliche Ostern gewünscht!

Unsere nächsten Termine:

- Di., 07.03. 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche
20:00 Uhr Gesprächsabend – Nachdenken über's Älterwerden
- Di., 04.04. Nachmittags Ausflug zum Suermondt-Ludwig-Museum
(Anmeldung erforderlich – R.Dröner, Tel. 3693)
19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche
- Di., 02.05. 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Bergkirche
20:00 Uhr Offener Abend – Heiligtumsfahrten in Kornelimünster

Vorschau:

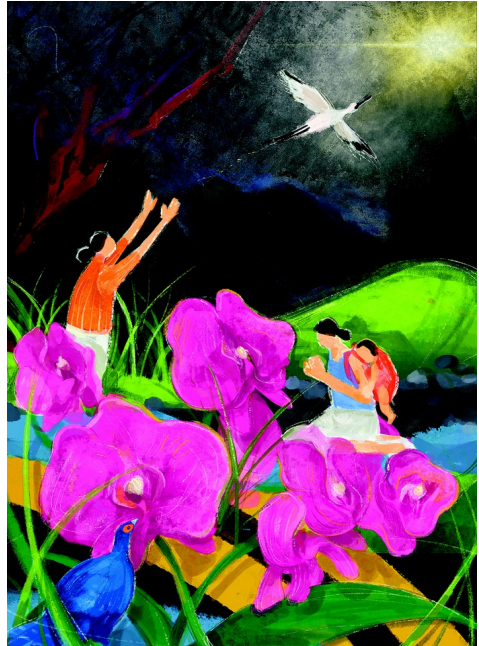
- Di., 06.06. 19:00 Uhr Eucharistiefeier
20:00 Uhr Offener Abend:
Auf Tuchföhlung gehen, Annäherung an die Heiligtümer

Für das Leitungsteam, Renate Dröner

Glaube bewegt – Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe



von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner/innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist/innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist/innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungs-

freiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner/innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ/innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum **Weltgebetstag am 3. März 2023** laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“:

15.00 Uhr im Gemeindehaus Zweifall in Stolberg

17.00 Uhr in St. Anna in Walheim

(entnommen: <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/taiwan/materialien-download>)

Aufruf: Besuchsdienst

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“
(Erich Kästner)

Haben Sie etwas Zeit, die Sie gerne an jemanden verschenken möchten?
Dann könnte Sie unsere Anfrage interessieren!

Mitten in unserer Pfarrgemeinde, in der Münsterstraße, liegt das Itertal-Seniorenzentrum. Dort leben Menschen, die sich über einen Besuch sehr freuen würden. Jetzt, nach Ende der Coronapandemie, ist es ja auch endlich wieder möglich, Menschen dort ohne großen Aufwand zu besuchen.

Haben Sie Interesse daran, einen „Besuchsdienst“ zu übernehmen, z. B. einmal in der Woche eine Stunde mit jemandem zu spielen, etwas vorzulesen, ...?

Dann wenden Sie sich bitte per E-Mail an pfarreirat.st-kornelius@himmelsleiter.de oder persönlich an Veronika Rütters-Kreiten (Caritasbeauftragte des Pfarreirates St. Kornelius).

Herzliche Grüße
Ihr Pfarreirat St. Kornelius

Abt Friedhelm tritt zurück, weil er Fälle sexueller Gewalt zu lange verdrängt hat

Fälle von körperlicher und sexualisierter Gewalt aus den 60er- und 70er-Jahren holen die Benediktiner in Kornelimünster ein. Die Aufarbeitung der Fälle hat begonnen.

(aus: AZ/AN vom 16.02.2023)

Dass die aktuelle Nachricht vom Rücktritt des Abtes die Benediktinerabtei in Kornelimünster im Ansehen erschüttern könnte, sei nun wahrlich nicht das Thema, sagt Bruder Antonius Kuckhoff. „Wichtig ist, dass wir nun auf dem Weg sind, die Vergangenheit unseres Klosters aufzuarbeiten und den Betroffenen von hier erlittener körperlicher und sexualisierter Gewalt offen zu begegnen und die Fälle aufzuarbeiten.“



Die Benediktiner in Kornelimünster sind eine weit über die Grenzen der Stadt anerkannte und bei ihren Angeboten und Messen gut besuchte Ordensgemeinschaft. Seit 1908 sind sie an der Oberforstbacher Straße beheimatet, die heutige Kirche ist in den 50er-Jahren entstanden, von 1948 bis 1988 unterhielten die Mönche eine Jungen-Realschule mit angeschlossenem Internat.

„Wir wissen von Taten, die bei uns in den 1960er- und 1970er-Jahren begangen wurden“, sagt Bruder Antonius, der für die kleine Gemeinschaft von inzwischen nur noch fünf Brüdern die Öffentlichkeitsarbeit macht. „Diese Taten haben wir bisher nur mangelhaft aufgearbeitet.“ Und dann kommt der derzeit entscheidende Satz: „Der Kontakt mit Betroffenen dieser Gewalttaten war über lange Zeit hinweg nicht angemessen. Darauf hat Abt Friedhelm mit seinem Rücktritt reagiert.“

Die Nachricht, die der inzwischen aus dem Amt zurückgetretene Abt auch am Sonntag der Gemeinde in der Messe mitgeteilt hat, hat für Reaktionen gesorgt. Auch die Frage wurde aufgeworfen, ob aktuelle Mitglieder der Gemeinschaft sexueller Gewalt beschuldigt würden. „Das ist mit einem klaren Nein zu beantworten“, sagt Bruder Antonius. Es gehe vielmehr um die besagten Fälle aus der Vergangenheit, es gehe aber vor allem darum, den damals betroffenen Menschen heute gerecht zu werden, sie in ihrem Leid zu begleiten und ihnen zu helfen.

Bruder Antonius spricht von derzeit „fünf Betroffenen, mit denen wir in Kontakt sind“. Und er weiß, dass die Dunkelziffer noch deutlich höher ist. Wie viele Fälle es wirklich waren, ist ungewiss, die mutmaßlichen Täter werden nicht öffentlich benannt.

Hauptsächlich handelt es sich bei den Opfern um einstige Schüler der Jungen-Realschule und des damaligen Internats. Es gibt aber auch einen Fall mit einer

jugen Frau aus dieser Zeit, der „im Zusammenhang mit seelsorgerischer Arbeit“ im Kloster sexualisierte Gewalt angetan worden ist.

„Das Thema liegt schon lange wie ein Schatten über dem Kloster“, sagt Bruder Antonius. Dass die Erziehungsmethoden in der damaligen Realschule mitunter mit Züchtigung und körperlicher Gewalt einhergingen, ist schon vor 13 Jahren in einem Bericht unserer Zeitung thematisiert worden. Damals hatten sich Betroffene gemeldet. Spätestens ab diesem Zeitpunkt war das Thema ständiger Begleiter des Kloster-Alltags.

In der öffentlichen Wahrnehmung wuchsen die ungezählten Missbrauchsskandale, die die Kirche insgesamt in eine tiefe, immer noch währende Krise stürzten. „Immer wieder haben wir die Geschehnisse in unserem Kloster thematisiert, auch in Rundbriefen, in Predigten, aber nicht ausreichend im konkreten Kontakt mit den Betroffenen“, räumt Bruder Antonius ein.

Tatsächlich haben sich im Kloster über die Jahre weitere Menschen gemeldet, es hat drei entsprechende Anträge auf Anerkennung des Leids gegeben, von denen bislang nur einer bearbeitet worden ist. Dass die Gemeinschaft in der Hauptverantwortung des Abtes Friedhelm darauf nicht angemessen reagiert hat, ist nun das Thema.

Abt Friedhelm, seit 2008 im Amt, hat in einer persönlichen Erklärung, die auf der Homepage des Klosters nachzulesen ist, geschrieben: „Mönche unserer Gemeinschaft haben Menschen sexualisierte und körperliche Gewalt angetan. Das haben wir als Gemeinschaft lange verdrängt. Ich als Verantwortlicher habe auf Meldungen Betroffener nicht angemessen reagiert, die Bearbeitung der Anträge auf Anerkennung des Leids verschleppt und die Aufarbeitung der sexualisierten Gewalt nicht intensiv genug vorangetrieben. Mit meinem Rücktritt will ich ein Zeichen setzen, dass ich Verantwortung übernehme für das Leid, das ich Betroffenen zusätzlich zugefügt habe.“

Bruder Antonius nimmt die gesamte Bruderschaft in die Verantwortung: „Als ganze Gemeinschaft sehen wir uns in der Schuld der Betroffenen.“ Abt Friedhelm hat vor einiger Zeit die Unterstützung des von der Deutschen Ordensobernkonzferenz berufenen „Ausschusses für unabhängige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bereich von Ordensgemeinschaften“ erbeten. Inzwischen sind zwei Mitglieder dieser übergeordneten Gemeinschaft, die sich um die unterschiedlichen Belange der Klöster als Berater kümmert, für die Aufarbeitung der Situation in Kornelimünster zugeordnet. „Alleine können wir fünf Brüder das nicht stemmen, wir brauchen die externe Unterstützung und sind dankbar, dass sie uns gewährt wird“, sagt Bruder Antonius.

In der vorigen Woche hat eine so genannte kanonische Visitation im Kloster Kornelimünster stattgefunden. Aus Rom war Abtpräses Guillermo Arboleda Tamayo angereist, um mit den Brüdern die Lage zu besprechen. Die Benediktiner in Kornelimünster gehören zur Kongregation von Subiaco und Montecassino, sie sind das einzige Benediktinerkloster in Deutschland, das dieser internationalen Kon-

gregation angehört.

„Im Verlauf der Visitation habe ich um die Entpflichtung von meinem Amt als Abt gebeten“, teilt Abt Friedhelm im Detail mit. Nach einer Konsultation seines Rates hat der Abtpräses dieser Bitte am vergangenen Samstag entsprochen. Aus Abt Friedhelm wurde nun wieder Pater Friedhelm Tissen. Er wird der Ordensgemeinschaft in Kornelimünster weiter angehören, hält Bruder Antonius fest.

Die Leitung des Klosters ist auf Pater Oliver übergegangen, der als Prior Stellvertreter des Abtes ist. „Wir haben uns entschieden, zunächst keinen neuen Oberen zu wählen“, lässt die Ordensgemeinschaft wissen.

Info

Die Benediktinerabtei Kornelimünster

1906 sind die Benediktiner nach Kornelimünster zurückgekommen. 104 Jahre zuvor war die alte Reichsabtei durch die damalige napoleonische Regierung aufgelöst worden. Das neue Klostergebäude an der Oberforstbacher Straße wurde am 21. November 1908 bezogen.

1953 kam es zur Erhebung des Klosters zur Abtei. In den Jahren 1951-1956 wurde die Abteikirche gebaut.

Nach den ersten 40 Jahren, die stark von der Aushilfsseelsorge in den Pfarreien der näheren und weiteren Umgebung geprägt waren, fand das Kloster von 1948 bis 1988 in einer einzügigen Jungen-Realschule und dem ihr angeschlossenen Internat eine neue Aufgabe.

Als „Haus der Glaubensbegegnung“ hat die Abtei seit 1988 wieder eine neue Zielrichtung gefunden. Eigene Kursangebote, zahlreiche Einzelgäste, die eine „Auszeit“ suchen, Fremdkurse über mehrere Tage und Tagesnachfragen für kirchliche und nichtkirchliche Gruppen sorgen für Leben im Kloster.

Kontakt für Betroffene

Betroffene von körperlicher und sexualisierter Gewalt im Kloster Kornelimünster können sich melden bei der Benediktinerabtei benediktiner@abtei-kornelimuenster.de selbst. Auch Barbara Geis, von der Abtei als Ansprechperson für das Thema benannt, ist unter hilfe.orden@t-online.de zu erreichen. Weitere Infos auch auf <https://abtei-kornelimuenster.de/>.

Bernd Büttgens



März	26. Mrz	10:00 Uhr		Rurauenweg bei Dedenborn	8 km
April	07. Apr	06:00 Uhr		Karfreitag – große Tageswanderung nach Heimbach mit Rucksackverpflegung, Mittagessen in Schmidt. In Heimbach besteht die Möglichkeit, an der Karfreitagsliturgie teilzunehmen. Rückkehr selber organisiert mit dem PKW oder der Rurtalbahn. Anmeldung bis 31.03. bei Doemens 0241/522492	32 km
	12. Apr	10:00 Uhr		entlang am Schlehbachgraben im Roetgener Wald	10 km
	16. Apr	10:00 Uhr		Aufatmen – kleine Wanderung mit Atem und Gelenkübungen, normale Wanderkleidung, leichte Wanderschuhe und Handtuch sind mitzubringen	7 km
	19. Apr	19:00 Uhr		von Alt-Linzshäuschen durch den Aachener Wald	8 km
	23. Apr	10:00 Uhr		10 Uhr Korneliusmarkt oder 10:45 Uhr Parkplatz Dedenborn Kirche. Von Dedenborn durch den Wald nach Einruhr und zurück	8 km
	25. Apr	18:00 Uhr		Treffpunkt Paradies, Spaziergang Benediktusplatz und Korneliusmarkt: „Häuser und ihre Geschichte“. Anmeldung bis 14.04. unter 02408/7748	
Mai	01. Mai	15:30 Uhr		Treffpunkt Marienkapelle im Klosterpark. Wir begrüßen den Mai mit Frühlings- und Mailiedersingen mit Chorunterstützung. Bei schlechtem Wetter erfolgt die Absage über die Homepage des Heimatvereins.	
	10. Mai	10:00 Uhr		Erkundung des Naturschutzgebiets Schlangenbergrücken, Rucksackverpflegung	9 km
	14. Mai	10:00 Uhr		zu den Hasenglöckchen bei Doveren	12 km
	17. Mai	10:00 Uhr		von Friesenrath nach Hahn	8 km
	24. Mai	10:00 Uhr		Dreiborner Hochfläche zur Ginsterblüte	10 km



Treffpunkt mit dem PKW ab Korneliusmarkt



Personalausweis mitnehmen!



Vielleicht haben Sie es in der Zeitung gesehen: Die **Schwengelpumpe** (wir berichteten darüber) ist nun eingeweiht. Neben dem Bezirksbürgermeister, Herrn von Thenen, war auch Frau Oberbürgermeisterin Keupen nach Kornelimünster gekommen, um feierlich das Band zu durchtrennen.

Erbaut 1933, schmückte die Pumpe den kleinen Platz gegenüber dem jetzigen Café Cornelius.



Durch die Bezuschussung der Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim konnte die Pumpe restauriert und wieder aufgebaut werden. Auf zwei neuen Sitzbänken lädt nun der Ort zum Verweilen ein.

Gesucht werden diese **hölzernen Tafeln**. Sie zieren jahrelang den Eingang zum Frankenwäldchen und den Anfang der Klausier Straße und verschwanden über Nacht.

Der Heimatverein hat eine kleine Belohnung ausgesetzt.

Stephanie Berrer

Kirchenmusikalische Angebote März – Mai 2023



Sonntag, 19.03.2023, 11:00 Uhr, Bergkirche St. Stephanus

Musik für Harmonium und Klavier von César Franck,
mit Karin Bell und Klara Rücker

Sonntag, 26.03.2023, 17:30 Uhr, Abteikirche Kornelimünster

Evensong, musikalisch gestaltet durch Ars Cantandi,
Leitung: Hermann Godland; Orgel: Peter Schulz

Palmsonntag, 02.04.2023, 11:00 Uhr, Bergkirche St. Stephanus

Musikalische Gestaltung: Korneliusbläser

Karfreitag, 07.04.2023, 15:00 Uhr, Bergkirche St. Stephanus

Musikalische Gestaltung: Junge Kantorei; Leitung: Klara Rücker

Karsamstag / Osternacht, 08.04.2023, 21:00 Uhr, Bergkirche St. Stephanus

Musikalische Gestaltung: Projektchor und Korneliusbläser; Leitung: Klara Rücker

Freitag, 12.05.2023, 19:00 Uhr und 20:00 Uhr, Propsteikirche St. Kornelius

„Kunst.Schätze.Reliquien“ – kunsthistorische Führung mit Liedern der Hildegard von Bingen, Chorschola und Saxophon, Leitung: Klara Rücker

Sonntag, 21.05.2023, 17:30 Uhr, Abteikirche Kornelimünster

Evensong, musikalisch gestaltet durch die Chorgemeinschaft St. Severin, Aachen-Eilendorf, Leitung: Marcel van Westen

Pfingstmontag, 29.05.2023, 11:00 Uhr, Bergkirche St. Stephanus

Ökumenischer Pfingstgottesdienst mit dem Kindermusical „Babel blamabel“;
Schulchor der Grundschule Kornelimünster;
Leitung: Anke Holfter und Klara Rücker

Friesenrath -Hahn -Kornelimünster -Krauthausen -Lichtenbusch -Mulartshütte -Nütheim
Oberforstbach -Roetgen -Rott -Schlackheim -Schmithof -Sief -Venwegen -Walheim



Begegnungszentrum Kornelimünster

Programm im März/April/Mai 2023

Regelmäßige Termine:

Mo, 10:00-12:00 Uhr Gesellschafts- und Kartenspiele

Mo, 10:00-11:30 Uhr **Sozialsprechstunde** mit Frau Löhmann vom SKF-Aachen im „Paradies“, 1 x im Monat (20.3./17.4.2023), Beratung nur mit Anmeldung, Tel. 0241-470 450 oder 0157-502 673 67

Mo, 14:30-17:00 Uhr **Seniorentanz**, alle 14 Tage (13.3./27.3/17.4./8.5./22.5.2023)

Di, 13:00 Uhr **Mittagsründchen**, Treffpunkt an der „Bahnhofsvision“: Ein kleiner Spaziergang, nicht zu schnell, auf befestigten Wegen auch für alle, die nicht „ganz so gut zu Fuß sind“.

Mi, 10:00 -10:45 Uhr **Bewegung und Gymnastik** (vorwiegend im Sitzen), ein Angebot für alle (65+), leichte Übungen zur Förderung der Gesundheit.

Mi, 14:00 Uhr **Seniorenkino** im Apollo mit Kaffee und Kuchen, Abfahrt mit der SB 66 (ca. 13:20 Uhr) ab Napoleonsberg, Eintritt 8,00 € plus Fahrtkosten

Do, 14:30-16:45 Uhr **Seniorenachmittag** mit verschiedenen Themen im „Paradies“ (Gedächtnistraining, Singen, Vorträge, Jahreszeitenfeste usw.), insbesondere:

23.03. **Osterbasteleien**

30.03. **Singen mit Verena, Osterkaffee**
(mit Anmeldung, Kostenbeitrag 5 €)

20.04. **Singen mit Verena**

27.04. Besuch von Helmut Jägers (Heimatverein),
Thema: „**Rund um den Pley-Teil 2**“ Häuser rund um den Korneliusmarkt, mit kleinem Rundgang

25.05. **Singen mit Verena**

Fr, 09:30-11:30 Uhr **Fensterplausch** / offene Sprechstunde

Fr, 14:30-18:00 Uhr **Skatrunde** – Es wird noch ein Skatbruder gesucht ☺!!

Besondere Termine:

Do, 11.05. **Tagesausflug** in die Eifel (Infos folgen)

In den Osterferien (03.04.-16.04.) ist das Begegnungszentrum geschlossen.

Information zur Sonderveranstaltung:

Weitere Veranstaltungen werden per Aushang und E-Mail bekanntgegeben. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter a.hasenberg@caritas-aachen.de, damit ich Ihnen E-Mails zukommen lassen kann.

Alle oben aufgeführten Veranstaltungen finden wie gewohnt im „Paradies“/im Begegnungszentrum statt.

Informationen bei

Angelika Maaßen, Tel. 0157-502 673 67,
angelika.maassen@mailbox.org oder

Anja Hasenberg, Tel. 0157-369 583 12,
a.hasenberg@caritas-aachen.de.



Geburtstage in unseren Gemeinden

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

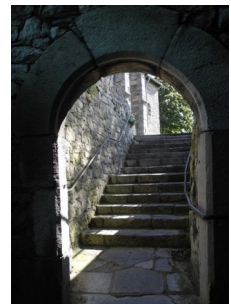
Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

In unseren Gemeinden sind verstorben:

St. Kornelius

30.12.2022 Margaretha Meyer geb. Claßen
31.12.2022 Maria Anna Call-Conrads geb. Conrads
01.01.2023 Ruth Wilms geb. Jüdes
12.01.2023 Sibylla Marita Lassen geb. Dammers
20.01.2023 Katharina Theresia Kinting geb. Grethen
28.01.2023 Petronella Haase geb. Dunkel
29.01.2023 Maria Schindel geb. Lentz



St. Brigida

16.01.2023 Maria Anna Ganser geb. Meyer

In unseren Gemeinden wurden getauft:

St. Kornelius

04.02.2023 Ida Offergeld



Marie-Pasquale Reuver: Streu Glitzer drauf!



Von einer Freundin bekam Schwester Marie-Pasquale Reuver aus dem Franziskanerinnenkloster Sießen eine Postkarte mit der Aufschrift „Wenn dich dein Leben nervt – streu Glitzer drauf!“. Mehr als nur ein flotter Spruch, findet die Theologin und Seelsorgerin nach einem ersten Schmunzeln. Glitzer funkelt, weil er das Licht reflektiert. Das heißt also, dass beides zusammenkommen muss: Gottes Licht und meine Bereitschaft, Gott auch einen Reflexionsraum in meinem Leben zu geben. „Streu Glitzer drauf“ kann man somit durchaus als prägnante Formulierung dafür verstehen, dass Gottes Licht auch im Alltag sichtbar werden kann – wenn wir es nur zulassen. „Den ganz normalen Alltag möchte Gott mit uns teilen. Mit uns am Tisch sitzen.“

Geschichten von Gottesbegegnungen im Alltag

In dieser Überzeugung hat Schwester Marie-Pasquale in ihrem sympathischen Buch fast sechzig „Geschichten von Gottesbegegnungen im Alltag“ aufgeschrieben, die genau das auf eindrucksvolle Weise zeigen: In allen, wirklich allen Situationen des Lebens ist Gott bei uns und lässt sich von uns finden, wenn wir ihn nur suchen. Wir neigen dazu, immer nur auf die Schwierigkeiten zu schauen, die uns widerfahren, und verlieren dadurch leicht den Blick für all das Gute, das uns doch auch umgibt. Die Autorin empfiehlt als Gegenmittel, wir sollten uns immer wieder einmal überlegen, wofür wir alles dankbar sein dürfen, um wieder eine zutreffendere Sicht auf das Leben zu gewinnen.

Anschaulich und humorvoll

Alles in allem werden in diesem sympathisch unprätentiösen Buch keine revolutionär neuen Erkenntnisse vermittelt, aber die Verortung der Glaubensfragen im Alltag gelingt der Autorin so lebensnah, anschaulich, humorvoll und überzeugend, dass wohl alle Lesenden solch eine authentische Glaubenserfahrung als große Ermutigung und Ansporn empfinden werden, Gottes Nähe und Gegenwart auch im eigenen Alltag zu suchen. Und etwas Besseres kann man über spirituelle Literatur kaum sagen.

Marie-Pasquale Reuver: Streu Glitzer drauf! Geschichten von Gottesbegegnungen im Alltag. Ostfildern, Patmos Verlag, 2023. 160 Seiten; 20,00 €

Text: Sankt Michaelsbund
In: Pfarrbriefservice.de

Erreichbarkeit in der GdG Kornelimünster / Roetgen

Pastoralteam:

Pfarrer Dr. Andreas Möhlig, GdG-Leiter und Pfarradministrator
Tel. 02408/59941-29, Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de

Pfarrer Michael Marx, Pfarrvikar
Tel. 02408/59941-21, Michael.Marx@himmelsleiter.de

Simon Hesselmann, Pastoralreferent
Tel. 02408/59941-30, Simon.Hesselmann@himmelsleiter.de

Cordula Kanera-Neumann, Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-23, Cordula.Kanera-Neumann@himmelsleiter.de

Mechthild Reipen, Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-25, Mechthild.Reipen@himmelsleiter.de

Katharina Rexing, Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-28, Katharina.Rexing@himmelsleiter.de

Birgit Groß, Koordinatorin
Tel. 02408/59941-92, Birgit.Gross@kgv-himmelsleiter.de

Klara Rücker, Kantorin
Tel. 02408/59941-26, Klara.Ruecker@himmelsleiter.de

Anna Hirtz, Pastoralassistentin
Tel. 02408/59941-24, Anna.Hirtz@himmelsleiter.de

Alle Mitglieder des Pastoralteams sind erreichbar unter
pastoralteam@himmelsleiter.de

Postanschrift:

GdG Aachen-Kornelimünster/Roetgen, Pastoralteam
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen

Pfarrbüro Kornelimünster:

52076 Aachen, Benediktusplatz 11,
Tel. 02408/59941-02
www.st-kornelius.de
Pfarramt@himmelsleiter.de

Brigitte Wagemann,
Tel. 02408/59941-12
Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de

Ulrike Mertens-Ziemons,
Tel. 02408/59941-13
Ulrike.Mertens-Ziemons@himmelsleiter.de

Öffnungszeiten:

GdG-Büro: Tel. 02408/59941-00,
montags bis freitags **09:00-12:00 Uhr**
montags und mittwochs
15:00-17:00 Uhr
dienstags und donnerstags
17:00-19:00 Uhr

Klosterpforte Benediktinerabtei:
Tel. 02408/3055,
montags bis freitags **08:00-11:45** und
15:00-17:45 Uhr,
samstags **09:00-11:15** und
15:00-17:15 Uhr

Gottesdienstzeiten

	Kornelimünster Bergkirche	Kornelimünster Abtei	Venwegen Pfarrkirche	Venwegen Maria im Venn
Sa.		11:30 Uhr		07:30 Uhr
Sa.		17:30 Uhr Vesper	18:00 Uhr*	07:30 Uhr
So.	11:00 Uhr	10:30 Uhr		09:00 Uhr
		17:30 Uhr Vesper		
Mo.		18:00 Uhr		07:30 Uhr
Di.	19:00 Uhr	18:00 Uhr		07:30 Uhr
Mi.		18:00 Uhr		07:30 Uhr
Do.		18:00 Uhr		10:30 Uhr
Fr.	08:15 Uhr	18:00 Uhr		07:30 Uhr

*An jedem 4. Samstag im Monat hl. Messe

Anschriften

Pfarrzentrum „Paradies“
Begegnungszentrum Kornelimünster
Benediktusplatz 5, 52076 Aachen
Leitung: Anja Hasenberg
Tel. 0157 36 95 83 12
a.hasenberg@caritas-aachen.de

Montessori-Kinderhaus St. Kornelius, Gangolfsweg 6, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941-74
kita.st-kornelius@himmelsleiter.de

Kath. Kindergarten Maria im Venn,
Rainweg 36, 52224 Stolberg,
Tel. 02408/9750-159

Benediktinerabtei Kornelimünster,
Oberforstbacher Str. 71,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3055,
www.abtei-kornelimuenster.de

Ev. Gemeindebüro
Schleckheimer Str. 12,
52076 Aachen, **Tel. 02408/3282**,
www.kzwei.net

Homepage der GdG
www.gdg-himmelsleiter.de

Pfarreiräte
pfarreirat.st-brigida@himmelsleiter.de,
pfarreirat.st-kornelius@himmelsleiter.de

Social Media www.facebook.com/gdg.himmelsleiter/
www.instagram.com/pfarreirat_venwegen/
www.instagram.com/st.kornelius/

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge,
Tel. 0800-1110111 bzw.
Tel. 0800-1110222

**Beratungsstelle für Ehe-, Familien-
und Lebensfragen**, **Tel. 0241-20085**

Psycho-Soziale Beratung,
Tel. 0241-39099

Hilfe zum Weiterleben,
Tel. 0241-38885

Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt Yvonne
Bougé, **Tel. 3993**

Priester-Notruf, **Tel. 0241-60060**

Sozialdienst katholischer Frauen,
Tel. 0241-470450